



Werk, Lehm

bauen + wohnen

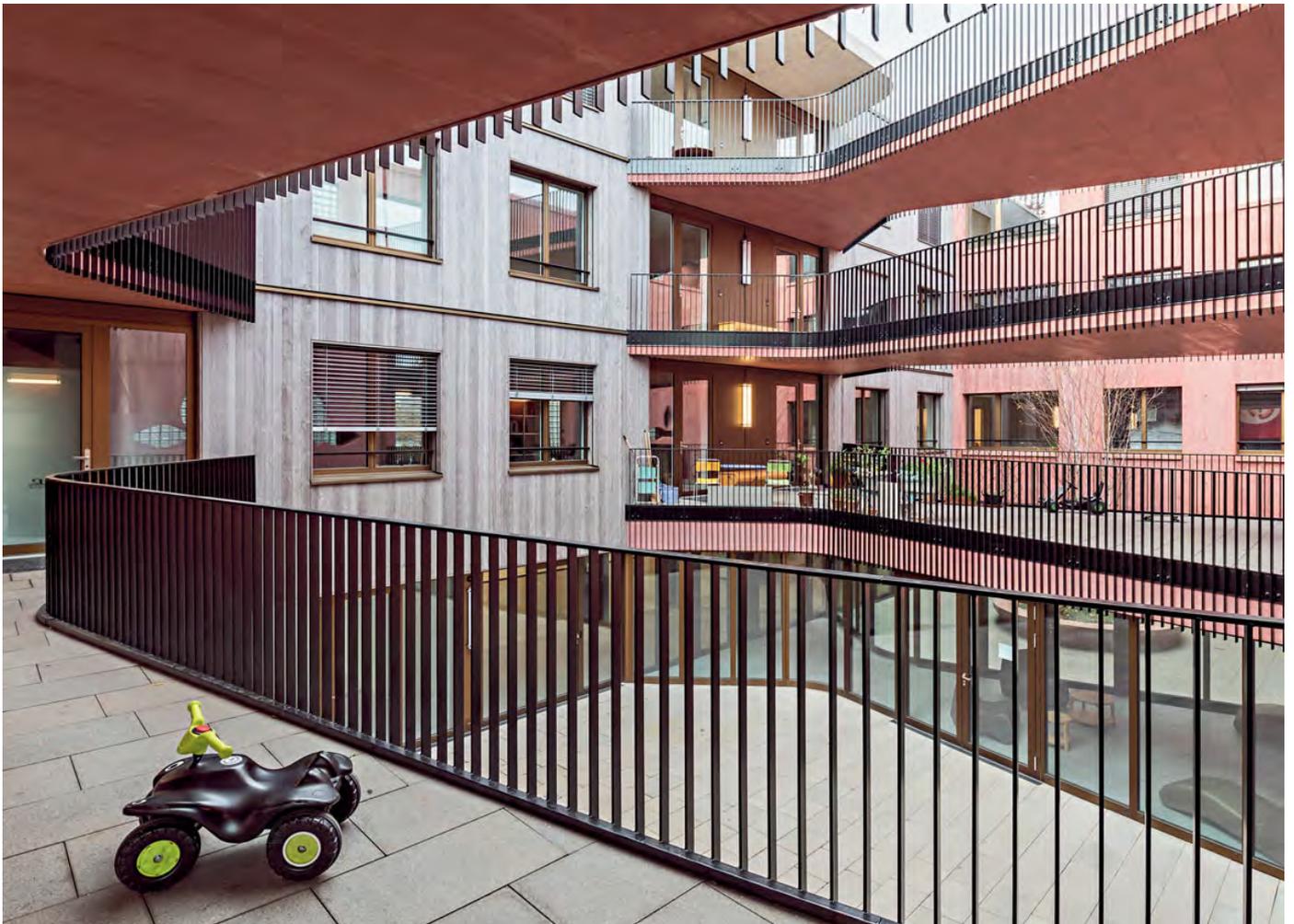
Der Sprung zum urbanen Massstab

Expertengespräch über Potenziale des Lehms
Joly & Loiret bauen auf die Pariser Erde
Werkzeugkasten: Lehmbauteile und -techniken
und: Erlenmatt Ost Basel, LRO in Frankfurt

6-2018
L'argile
Clay



CHF 27,- / EUR 23,- 9 770257 935000



Quartier Erlenmatt Ost in Basel

Daniel Kurz

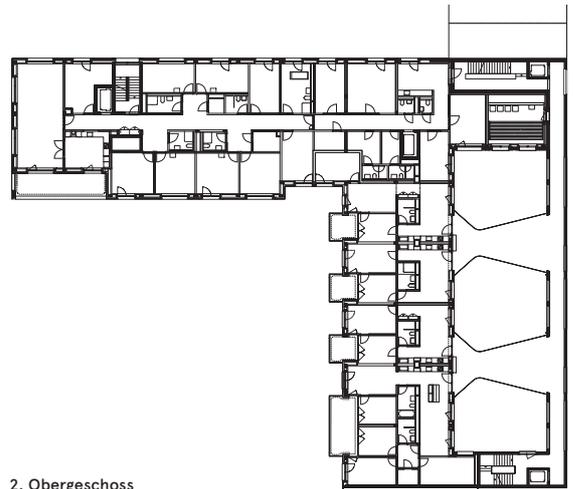
Basels grösstes Entwicklungsgebiet, der Stadtteil Erlenmatt, hat bislang wenig gute Noten bekommen (vgl. wbw 9–2016, *Basel*): Auf dem ehemaligen Güterbahnhof der Deutschen Bahn hat der Entwickler Losinger-Marazzi eine Ansammlung

von überwiegend mittelmässiger Investorenarchitektur erstellt. Der fast sechs Hektaren grosse Erlenmattpark von Raymond Vogel bringt zwar dem dichtbevölkerten Kleinbasel dringend erwünschten Freiraum, doch seine Weite lässt im Neubauviertel jeden Ansatz zu städtischer Dichte ins Leere laufen.

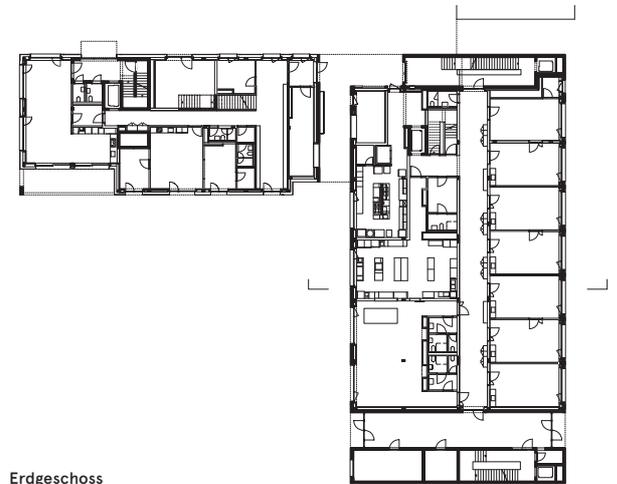
Eine Alternative zum öden Baufelder-Städtebau entsteht in der nordöstlichen Ecke des neuen Stadtteils. Die gemeinnützige Stiftung Habitat hat das Areal Erlenmatt Ost 2010 erworben, um hier ein bunt gemischtes, sozial und ökologisch vorbildliches Stadtquartier entstehen zu lassen. Die Ausgangslage war alles andere als einfach: Die Front zum Park bietet



Massiver Schutzschild zur lärmigen Strasse – opulente Erschliessung auf der Innenseite. Das EG und erste Obergeschoss sind im Baustein 1 von Galli Rudolf gewerblich genutzt, die oberen Geschosse dienen dem Wohnen. Bilder: Ralph Feiner



2. Obergeschoss



Erdgeschoss

Baustein 1

Adresse
Signalstrasse 23, 25, 4058 Basel

Bauherrschaft
Stiftung Habitat, Basel, Jochen Brodbeck (PL)

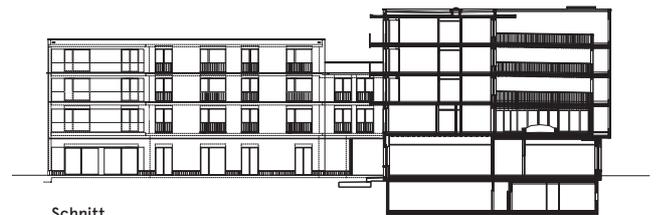
Architektur
Galli Rudolf Architekten, Zürich;
Mitarbeitende: Andreas Galli, Lars Henze, Nadine Gordon (PL), Markus Göttlicher, Andreas Kissel

Fachplaner
Tragwerk: Rapp Infra, Basel
Holzbau: Pirmin Jung Ingenieure, Rain
Bauphysik: Gartenmann Engineering, Basel
HLKS: Grünberg + Partner, Zürich
Elektroingenieur: Mettler + Partner, Zürich

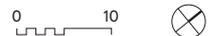
Bauleitung
Proplanning, Basel

Bausumme total (inkl. MWSt.)

Keine Angabe
Gebäudevolumen SIA 416
23 664 m³
Geschossfläche SIA 416
6 570 m²
Energie-Standard
Minergie-P-eco
Wärmeerzeugung
Grundwasser-Wärmepumpe, Fotovoltaik
Chronologie
Studienauftrag: 2013, Bauzeit: 2015 – 17



Schnitt



zwar grosse Vorteile, doch an der nordöstlichen Längsseite des Areals verläuft die Schwarzwaldallee, der vielleicht lärmigste Strassenabschnitt der Schweiz.

Kooperative Entwicklung

Mit Atelier 5 aus Bern entwickelte Habitat für ihr Areal einen kleinteiligen Städtebau und ein Regelwerk für dessen Umsetzung im Geist der 2000-Watt-Gesellschaft. Statt das Areal alleine zu bebauen, teilte die Stiftung es in 13 Parzellen auf und suchte gleichgesinnte Bauträger für die einzelnen Projekte. «Es sollte keine Habitat-Siedlung entstehen», betont Urs Buomberger, Leiter Projektbüro Erlenmatt Ost. Die schwierigsten Parzellen an der lärmigen Strasse überbaut die Stiftung selbst, die Filetstücke am Park vergibt sie

im Baurecht. «Uns war der kleine Massstab wichtig», erklärt Buomberger, «auch im Sinn von Durchmischung. Daher wollten wir möglichst viele Partner beteiligen und Eigeninitiative fördern.» In den dicht getakteten «Erlenmatt-Gesprächen» holte die Stiftung künftige Bauträger, Nutzer und Vertreter von Quartier und Behörden regelmässig an einen Tisch.

Lärmschutz mit poetischer Wirkung

Von den Projekten der Stiftung Habitat wurde der «Baustein 1» an der Schwarzwaldallee 2017 als erster fertig. Galli Rudolf Architekten haben aus dem Lärmschutz ein Architekturthema mit poetischer Wirkung gemacht. Zur Strasse hin zeigt das Gebäude über dem Erdgeschoss nur eine

Wand aus Beton und Glasbausteinen. Dahinter findet sich fast leerer Raum: ein introvertierter Hof sowie die Erschliessung über seitliche Treppen, Laubengänge und brückenartige Terrassen. Diese inszenieren einen stark strukturierten Hofraum, der weder eng noch düster wirkt und vielmehr zum Aufenthalt einlädt – Möbel und Kinderspielzeug belegen, dass die Hofbrücken rege genutzt werden. Der eingefärbte Beton, ornamentiert mit grossen, ausgesparten Lilien, steinbelegte Treppen und eigens gefertigte Leuchten unterstützen die Opulenz der räumlichen Inszenierung.

Die Nutzungen in dem winkelförmigen Haus könnten kaum vielgestaltiger sein: Die unteren Geschosse des Strassenflügels belegt eine Werkstatt für Menschen mit körperlichen und geistigen

holzbauplus®

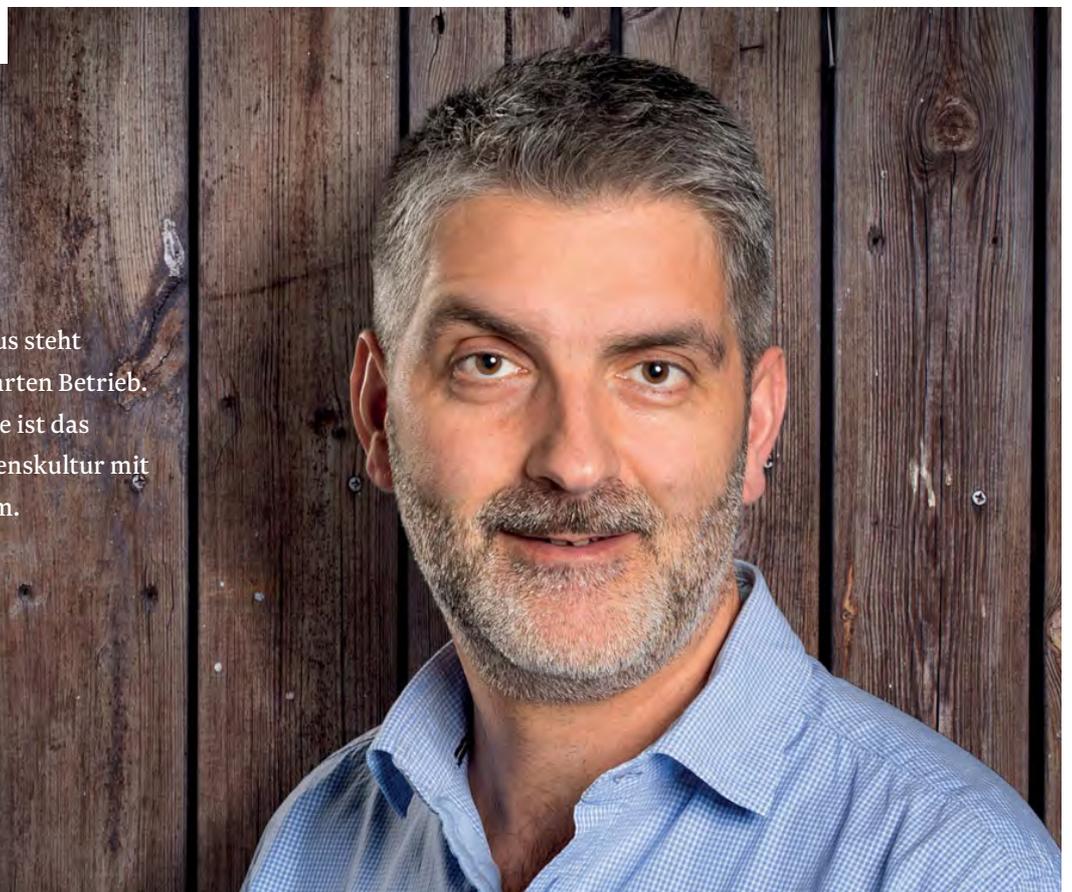
Der Garant im Holzbau.

Das Gütesiegel Holzbauplus steht für einen vorbildlich geführten Betrieb. Hochwertige Holzbauweise ist das Resultat einer Unternehmenskultur mit dem Menschen im Zentrum.

Dafür steh ich ein.

Ueli Köfler, Köfler Holzbau,
Zwillikon

www.holzbau-plus.ch





Regelwerk Erlenmatt Ost

Das 130 Seiten starke «Regelwerk Erlenmatt Ost» (www.erlenmatt-ost.ch) liegt seit 2013 vor. Es enthält allgemeine Grundsätze für Areal und Freiräume und definiert akribisch die städtebaulichen Vorgaben für jede einzelne Parzelle. Im separaten Nachhaltigkeitskonzept werden die ökologischen und sozialen Anforderungen im Sinn der 2000-Watt-Gesellschaft umschrieben: Der Grundsatz des autofreien Wohnens ist darin ebenso wichtig wie die Vorgaben zum Energiebedarf. Der Flächenkonsum pro Person ist auf anspruchsvolle 45 m² EBF (Energiebezugsfläche) begrenzt. Zur sozialen Durchmischung muss jeder Bauträger zudem 10 Prozent der Wohnfläche für sozial benachteiligte Gruppen reservieren. «2000 Watt ist mehr als eine App», resümiert Urs Buomberger, «es ist ein manchmal beschwerlicher Weg der Diskussion.»
Bild: Vistaplus – Peter Burri

Eigentümerin
Stiftung Habitat, Basel
Arealfläche
21 681 m²
Städtebau, Areal Erlenmatt
Wettbewerbsprojekt 2001
Ernst Niklaus Fausch, Aarau/Zürich und
Raymond Vogel Landschaftsarchitekt
Kantonaler Bebauungsplan 2004
Städtebau, Regelwerk Erlenmatt Ost 2013
Atelier 5, Bern
Nachhaltigkeitskonzept
Nova Energie, Basel
Zimraum Raum + Gesellschaft, Zürich
Stiftung Habitat



Kleinteilige Überbauung im Areal Erlenmatt Ost, Plan: Galli Rudolf Architekten

- 1 Baustein 1, Galli Rudolf
- 2 Erlenflex Genossenschaft, Bart & Buchhofer
- 3 Genossenschaftshaus Stadterle, Buchner Bründler

Beeinträchtigungen, die drei oberen Geschosse dienen dem Wohnen. Im Hof-Flügel finden sich neben dem Gemeinschaftsraum eine grosse Kinderkrippe, vier betreute Wohngruppen und weitere Wohnungen.

Kleine Gemeinschaft Wohnhaus Erlenflex

Entlang dem Erlenmatt-Park sind inzwischen drei Wohnbauten fertiggestellt. Den Auftakt macht das Haus der Genossenschaft *Erlenflex* von Bart Buchhofer aus Biel: eine äusserlich unauffällige Erscheinung, die ihre Qualitäten im Inneren entfaltet. Erstaunlich grosszügig ist die Eingangssituation am Hof. Die eineinhalbgeschossige Eingangshalle flankieren im Erdgeschoss ein offensichtlich gut genutzter, hoher Gemeinschaftsraum und der hellblau gekachelte Waschsalon. Wie im Hotel führt eine halbe Treppe zum Treppenhaus im Hochparterre. Beim Besuch ist es erfüllt von Kinderlärm, viele Wohnungstüren stehen offen.

Die Wohnungen weisen eine präzise Geometrie auf, die sich den Bewegungen des Körpers anschmiegt und auf begrenzter Fläche (89 m² für 3 1/3 Zimmer) viel räumlichen Reichtum bietet. Jokerzimmer variieren die Wohnungsgrösse, für Durchmischung der Wohnformen sorgen die Maisonette im Parterre und variable Grössen von 1 1/2 bis 6 1/2 Zimmern.

Die unverkleideten Materialien bestimmen im ganzen Haus die Raumstimmung, auch in den Wohnungen: Der Sichtbeton von Decken und Wände lässt die Stützen-Platten-Konstruktion ablesen, Gipswände und die hölzernen Fensereinfassungen zeugen von der Leichtbauweise im Innenausbau wie an der Gebäudehülle. Die durchlaufende Schattenfuge bildet an der Decke einen verbindenden Horizont. Die Holzgefütterten Veranden mit ihren Schiebeläden verbinden Innen und Aussen. Die Genossenschaft *Erlenflex* ist eine Baugemeinschaft, die sich um einen Kern von jungen Fami-